

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier

Eckpunktepapier zur Familienfreundlichkeit

beschlossen am 1. Mai 2011 auf der bvmd-Medizinstudierendenversammlung in Halle/Saale.

Zusammenfassung:

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) betrachtet die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als einen der zentralen Ansätze zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Position:

Um eine zufriedenstellende Lebensqualität und Familienplanung für berufstätige ÄrztInnen ermöglichen, sind uns als zukünftige ÄrztInnen folgende Punkte wichtig:

- Flächendeckend gute Kinderbetreuung
- Geregelte, familienfreundliche Arbeitszeiten, die es ÄrztInnen ermöglichen Arbeits- und Familienleben zu vereinbaren
- Sicherstellung der Vertretung für Praxen auch für kürzere Zeiträume und in strukturschwachen Gebieten

Stärkere Einbindung von Teilzeitmodellen und anderen innovativen Arbeitsmodellen

- Aufhebung der Residenzpflicht: Gerade für Familien sind Bildungs- und Freizeiteinrichtungen ein bedeutender Standortfaktor, der aber in ländlichen/strukturschwachen Regionen nicht immer zu leisten ist. Daher möchten wir die Wichtigkeit der Aufhebung der Residenzpflicht hervorheben.

bvmd

Kennedyallee 91-103
53175 Bonn

Phone +49 (228) 882 - 731

Fax +49 (228) 882 - 732

Home www.bvmd.de

Für die Presse:

André Feldmann

Email pr@bvmd.de

Vorstand

Carolin Fleischmann (Jena)

Lara Bußmann (Hamburg)

Johan Seibel (Hamburg)

Almut Roedern (Heidelberg)

Petra Fang (Heidelberg)

André Feldmann (Hamburg)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
Palliativmedizin
Public Health

Sexualität und Prävention
Training

Die bvmd ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke.

Die in den Eckpunkten zum Versorgungsgesetz bereits aufgeführten Ansätze, wie die Verlängerung der Vertretung durch Vertragsärzte oder Entlastungsassistenten befürworten wir. Allerdings sollte dies an die modernen Familienkonzepte (zum Beispiel Kinderbetreuung durch den Vater, Adoptionen) angepasst werden und geschlechterunspezifisch gelten. Zudem sollte zwischen der Möglichkeit der Vertretung und den Entlastungsassistenten frei gewählt werden dürfen.